

## Alsheim fordert Bürger mit Fragebogen zu einer Bewertung des Dorfes auf

Angeregt durch den „VG-Check“ der WZ im Sommer dieses Jahres hat die Ortsgemeinde Alsheim einen Fragebogen an alle Haushalte verschickt. Mit den darin gestellten Fragen, die zum Teil denen des „VG-Checks“ sehr ähnlich sind, will die Ortsverwaltung wissen, wie zufrieden oder auch unzufrieden die Alsheimer mit ihrer Gemeinde sind. Aus den daraus gewonnenen Erkenntnissen soll die Dorfentwicklung vorangebracht werden.

„Die letzten Maßnahmen zur Dorferneuerung sind über 20 Jahre her. Vieles ist seither bei der Ortsgestaltung zwar schon passiert, aber wir wollen uns weiterentwickeln und haben uns deshalb für die Dorferneuerung beim Land angemeldet. Unser Ziel ist es, Schwerpunktgemeinde zu werden und darüber Zuschüsse für Projekte bekommen zu können“, erläuterte Ortsbürgermeister Wolfgang Hoffmann gegenüber der WZ. Mit den Planungen ist das Ingenieurbüro „WSW & Partner“ in Kaiserslautern beauftragt. „Es ist immer gut, wenn sich auch Außenstehende eine Gemeinde betrachten, denn sie sehen oft mehr als die direkt Beteiligten in der Gemeinde selbst“, weiß der Ortschef.

Sehr wichtig ist dem Ortsbürgermeister auch, „dass wir beim Thema Dorferneuerung die Bürgerinnen und Bürger mitnehmen. Es sei schließlich „ihre“ Gemeinde. Er hoffe nun auf einen möglichst großen Rücklauf der Fragebögen, denn je mehr Bürger sich beteiligten, desto mehr Anregungen erhalte die Verwaltung. Bis zum 9. Januar ist noch Zeit, die ausgefüllten Fragebögen an die Gemeinde zurückzuschicken oder im Rathausbriefkasten einzuwerfen. Beim Neujahrsempfang am 8. Januar will Ortschef Hoffmann noch einmal über die Aktion informieren.

Nach der Auswertung soll es eine Einwohnerversammlung geben, bei der das Ergebnis vorgestellt und diskutiert werden soll. „Unsere Hauptaufgabe wird sein, die Leute zu motivieren, bei der Dorferneuerung mitzumachen und ihre Ideen zur Ortsgestaltung einzubringen. Es sollen Arbeitskreise gebildet werden, die sich um die verschiedenen Bereiche kümmern“, wünscht sich Wolfgang Hoffmann.

Zu den Großprojekten wie der Autounterführung am Bahnhof, dem S-Bahn-Anschluss oder dem geplanten Neubaugebiet südlich der Gimbsheimer Straße können die Bürger freilich nicht viel beisteuern. Aber es gibt noch anderes, was dem Ortsbürgermeister vorschwebt. „Für Jugendliche beispielsweise soll mehr getan werden, damit sie einen Treffpunkt bekommen oder ein Dorfgemeinschaftshaus für den ganzen Ort wäre gut“, zählt er auf. Was sich die Alsheimer noch alles vorstellen könnten oder wünschen, soll mit dem Fragebogen in Erfahrung gebracht werden.

Einiges über die Meinung der Einwohner über Alsheim hatte der „VG-Check“ der WZ schon zutage gefördert. Punkten kann die Gemeinde vor allem mit der Anbindung an den öffentlichen Personennahverkehr durch ihren Bahnanschluss oder auch die Nahversorgung über die Supermärkte im nördlichen Neubaugebiet.

Schelte gab's dagegen für die Verkehrsbelastung in der Ortsdurchfahrt in Nord-Süd-Richtung und Richtung Dorn-Dürkheim. Der aktuelle Fragebogen der Ortsgemeinde geht über die Fragen in der WZ hinaus. So können die Alsheimer beispielsweise beim Verkehr auch speziell die Situation von Fußgängern, Radfahrern oder auch Behinderter beurteilen.

Den Gewerbetreibenden im Ort ist ein ganzer Themenblock gewidmet. „So erfahren wir einerseits, welche Art gewerblicher und landwirtschaftlicher Betriebe es in Alsheim gibt und wie sie ihre momentane Situation und ihre Zukunft sehen“, ist für Wolfgang Hoffmann ein wichtiger Aspekt. Schließlich lebe die Gemeinde von ihnen durch die Steuereinnahmen.